

# Deutscher Kulturpreis 2009

Preisträger: Prof. Dr. Gerhard Kneitz



**Laudatio Prof. Dr. Hubert Weiger anlässlich der  
Ehrung von Prof. Dr. Gerhard Kneitz mit dem  
Deutscher Kulturpreis  
München, 19.2.2010**

## **„Ja zum Leben – Mut zum Handeln“ Visionär und Kämpfer für den Naturschutz**

„Ja zum Leben – Mut zum Handeln“ – dies war das Motto des ersten 1986 von Gerhard Kneitz organisierten deutschen Umwelttages in Würzburg, es charakterisiert aber ebenso treffend die innere Einstellung und das Lebenswerk von Gerhard Kneitz – einem der großen Visionäre und Vorkämpfer des Natur- und Umweltschutzes in Deutschland.

### **Beruflicher Werdegang:**

**Studierte** an den Universitäten Würzburg und München **Lehramt Biologie, Geographie und Chemie.**

Als Student durfte er die Nobelpreisträger Konrad Lorenz, Karl von Frisch und Adolf Butenandt hautnah erleben.

Die für ihn **zeitlebens wichtige Verknüpfung zwischen wissenschaftlicher Grundlagenarbeit und praxisorientiertem Artenschutz** lernte er v. a. bei Prof. Karl Gößwald, einem der führenden Entomologen Deutschlands kennen.

**1974 wurde er an der Universität Bonn Professor für Zoologie, wo er auch maßgeblich am Aufbau des Studiengangs „Ökologie und Umwelt“ beteiligt war.**

**Ihm verdanken wir grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisse über die Ökosysteme Weinberge und Auwald, über das Wattenmeer, aber auch über Amphibien in der Agrarlandschaft und die einmalige biologische Vielfalt des vor kurzem noch durch einen Stausee bedrohten Hafenlohrhals im unterfränkischen Spessart.**

Viele seiner Studenten sitzen heute an Schaltstellen des amtlichen Naturschutzes, in Verwaltung, Politik und Wissenschaft und geben dort seine ganzheitliche Lehre weiter.

**Gerhard Kneitz ist ein Pionier der angewandten Naturschutzforschung in Deutschland.**

Zusammen mit dem BUND und BN ist es ihm auch gelungen, die Anfang der 80er Jahre vom Aussterben bedrohte **Rhönschafrasse zu retten**. Dass heute wieder große Herden dieser schwarzköpfigen Landschaftspfleger über die Kuppen der Rhön ziehen und das Rhönschaf zum Symboltier des dortigen Biosphärenreservates geworden ist – dazu hat er den entscheidenden Beitrag geleistet.

Es war bundesweit das erste Naturschutzprojekt, in dem Beweidung als moderne Form der Landschaftspflege eingesetzt wurde und das verknüpft wurde in einer Symbiose mit dem Erhalt alter, gefährdeter Haustierrassen. Heute wird dies in Hunderten von Projekten bundesweit praktiziert, es gilt als ein Königsweg des Naturschutzes für zahlreiche Offenlandbiotope - Gerhard Kneitz ist der Vater dieses modellhaften Naturschutzansatzes.

Gerhard Kneitz ist der Prototyp des „**Langzeit-Ehrenamtlichen**“, für den gesellschaftlicher Einsatz nicht wie heute unter Jugendlichen ein kurzzeitig befristetes Engagement bedeutet, sondern eine sich selbst auferlegte Verpflichtung über Jahrzehnte:

**Beispiel: Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg:**

Hier wurde Gerhard Kneitz bereits **mit 9 Jahren Mitglied, ihn hat er seit 1966 ununterbrochen als Vorsitzender geleitet und wurde erst 2009 erneut als Vorsitzender gewählt.**

Naturwissenschaftliche Vereine hatten und haben in der jungen deutschen Naturschutzgeschichte eine herausragende Bedeutung bei der Erforschung der regionalen Flora und Fauna und damit bei der Verzahnung zwischen Ehrenamt und Forschung. Diese naturwissenschaftlichen Vereine hatten das Thema Biodiversität, mit dem sich heute Regierungserklärungen der Bundeskanzlerin beschäftigen, bereits vor über 100 Jahren erkannt.

Gerhard Kneitz zeigt als Vorsitzender einer der bedeutendsten naturwissenschaftlichen Vereine Deutschlands wie unersetzbar diese gerade vor dem Hintergrund internationaler Bemühungen um den Schutz der weltweiten Artenvielfalt sind.

## Engagement im Natur- und Umweltschutz

Jahrzehntelanges gesellschaftliches Engagement zeigt Gerhard Kneitz im Bereich der Natur- und Umweltschutzverbände.

Er baute die Kreisgruppe Würzburg des BN auf, leitete sie **fast 20 Jahre (1973 – 1991)**, seit 1991 ist er Ehrenvorsitzender der Kreisgruppe Würzburg.

Entscheidend für dieses „Ja“ zum BN war sicherlich auch seine Erkenntnis, dass gerade wissenschaftlich tätige Biologen nicht in ihrem Elfenbeinturm verharren dürfen, sondern öffentlich und engagiert für das Leben und seine Vielfalt eintreten müssen.

Gerhard Kneitz war von 1980 bis 1992 zudem **stellv. Landesvorsitzender des BN** gewesen und hat zusammen mit dem heutigen DNR-Präsidenten Hubert Weinzierl richtungsweisend an der Naturschutzpolitik des Verbandes mitgearbeitet hat.

## BUND:

1975 war er bei **Gründungsmitglied des BUND** in Marktheidenfeld, 1980 gründete er den bundesweiten BUND-Arbeitskreises Naturschutz, den er bis 2009 leitete und heute als stv. Vorsitzender weiterführt.

Von 1983 – 2007 hat er als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates des BUND dessen programmatische Entwicklung wesentlich mitbestimmt.

In dieser Funktion war er 1992 am Erdgipfel in Rio beteiligt und seitdem ist der weltweite Schutz der Biodiversität ein zentrales Anliegen.

Seiner Initiative und seinem Engagement ist es mitzuverdanken, dass **1986** in Würzburg auch **der 1. Deutsche Umwelttag (DUT)** mit einer achttägigen Umweltmesse durchgeführt werden konnte.

Nach Würzburg kamen damals VertreterInnen aller deutschen Umweltverbände und fast 100.000 BesucherInnen aus der ganzen Welt. Von der Arbeit in den 53 Foren, den Diskussionsveranstaltungen und der „Würzburger Erklärung“ gingen wichtige Impulse für die Naturschutzbewegung aus, die bis heute spürbar geblieben sind.

## Weitere ehrenamtliche Tätigkeiten, insbesondere DNA:

Gerhard Kneitz ist Vorsitzender der "Deutschen Naturschutzakademie" auf Burg Lenzen an der Elbe. Die Akademie wurde 1977 von Professor Grzimek unter Beteiligung von Gerhard Kneitz und

Hubert Weinzierl in Donnersdorf/Steigerwald gegründet. Es ist damit eine der ältesten spezifischen Naturschutzakademien in Deutschland!

### **Der Künstler:**

Bescheidenheit zeichnet das Wirken und den großartigen ehrenamtlichen Einsatz von Gerhard Kneitz aus. Das gilt erst recht für sein künstlerisches Schaffen. „Ich male ein wenig“ antwortet er, fragt man ihn nach seiner Art der Entspannung.

Vor 20 Jahren schon begann er, seine Erlebnisse und Eindrücke, Personen und Landschaften mit Kugelschreiber und Stift auf handlichen Karteikarten festzuhalten.

Über 30.000 Motive sind es mittlerweile geworden, die als Bildergalerie schon manche BN-Veranstaltung bereichert und als Ausstellung viele BesucherInnen in ihren Bann gezogen haben.

Schlußgedanken:

Gerhard Kneitz ist ein Pionier und Vordenker des Naturschutzes in Deutschland

Ihn prägt vorbildliches und jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement

Es ist kein Zufall, dass er wie andere große Biologen und Naturschützer Deutschlands, von Ernst Rudorff dem Berliner Musikprofessor und Komponisten, dem Begründer des deutschen Naturschutzes bis zum bekanntesten deutschen Biologen Ernst Haeckel, der den Begriff Ökologie geprägt hat, seine Begeisterung für Natur und Artenfülle ausdrückt und verbindet mit einem wissenschaftlichen und künstlerischen Ansatz. Naturschutz und Kunst eint das gleiche, wache, offene Erleben mit allen Sinnen und Gefühlen.

Eine Verbindung von Natur und Kultur, die ihn prädestiniert für den Deutschen Kulturpreis!

### **Ehrungen:**

Als langjähriger Wegbegleiter und Freund von Gerhard Kneitz freue ich mich, dass mit dieser Ehrung das Lebenswerk eines Naturschützers und Ökologen geehrt wird, der sein vorbildhaftes ehrenamtliches Engagement selbst zum Vorbild für viele von der Natur begeisterte Mitbürger in Deutschland geworden ist und der durch seine liebenswürdige, humorvolle und bescheidene Art vielen Bürgern für den Naturschutz gewonnen hat.